



**HOCH  
PART  
ERRE**

**PRIX  
LIGNUM  
2012**

BEILAGE ZU HOCHPARTERRE NR. 10 / 2012

**PRIX LIGNUM 2012**  
Die fünfzig besten Bauten  
und Produkte aus Holz



^16...Das Haus am Wald bei Hindelbank weist dasselbe Volumen auf wie der Vorgängerbau.



^16...Von der Mitte überblickt man das ganze Haus.

✓16...Schiefe Wände teilen im Innern das Volumen auf.



>17...Das Äußere des Verwaltungsgebäudes Ballenberg ist geprägt von schuppenartig gefügten Brettern.  
Fotos: Lucia Degonda



>17...Die Treppe führt mittig zu den Büroräumen.



^18...Licht durchflutet die Spiel- und Essräume.



<18...Das Kinderhaus Schörberg Ost schmiegt sich ans Gelände.

>19...Auf der Uferseite sind die Ferienhäuser am Bielersee weitgehend transparent. Fotos: Thomas Jentscher



## ANERKENNUNGEN

### HOLZ AUS DEM EIGENEN WALD

Das Haus gehört zu einer kleinen Gruppe von drei Gebäuden an der Grenze zwischen Wald und Landwirtschaftsfläche. An der Hangkante gelegen überwindet es ein Süsschoss. Seinen zwei Nachbarn ist es leicht vorgelagert und bildet das Gesicht des Gebäudes – ein Gesicht, das heute mit seiner frisch gehobelten Lärchenfassade jung wirkt und später würdig altern wird. Die Ausgangslage war schwierig: Für den Neubau am Waldrand in der Landwirtschaftszone musste das Volumen des Vorgängerbau nachgebaut werden – ein kleiner rechteckiger Körper mit Satteldach. Dieser vorgegebenen Form galt es möglichst viel Raum abzurufen. Die Lösung haben die Architekten in einer unkonventionellen Geometrie gefunden. Mit schiefen Wänden teilten sie das Volumen im Innern auf.

Was auf dem Plan unkontrolliert erscheint, erweist sich in Realität als schlüssig. Die Organisation gehorcht nicht einem formalen Willen, sondern dem Gebot, möglichst viele Zimmer mit möglichst wenig Gangfläche zu bauen. Radial angeordnet zielen die Wände auf die Mitte des Hauses, von diesem Punkt aus sind alle Räume erschlossen. Wie in einem Fanoplikum überblickt man von hier aus das gesamte Haus. Die Zimmer sind unregelmässig, mit Ausnahme des Essraums haben sie aber alle mindestens vier Ecken und wirken damit erstaunlich ruhig. Das Haus ist mit vorgefertigten Holzelementen gebaut. Der Bauherr nahm das Gebot zach einheimischem Material erstaunlich wörtlich: Das Holz gewann er grösstenteils im eigenen Wald hinterm Haus.

#### HAUS AM WALD, 2010

- Waldfährweg 3, Hindelbank BE
- > Bauherrschafft: Samuel Bachmann, Hindelbank
- > Architektur: Freiluft, Bern
- > Baugenieuer: WAM Planer & Ingenieure, Bern
- > Holzbau: Rf Holzba, Rümtingen
- > Holzarten: Fichte, Tanne, Eiche, Lärche
- > Label: Minergie P
- > Kosten (BKP 1-9): CHF 727'000.-; (BKP 2/m<sup>2</sup>): CHF 1125.-

### EINSTIEG IN DIE TRADITION

Das neue Verwaltungsgebäude des Freilichtmuseums Ballenberg verbindet zeitgenössisches Bauen mit Elementen jahrhundertalter regionaler Holzbaukunst. Das kubische Volumen überrascht mit einer Fassade mit reichhaltigen

Details und einer grosszügigen Proportionierung, die der Berner Handwerkskunst Freiraum zur Entfaltung lässt. Auf einem zurückgesetzten Betonsockel türmt sich die Holzkonstruktion aus breiten, massiven Brettern schuppenartig zu drei Stockwerken auf. Den Körper durchbrechen drei Reihen grosser Fenster, deren Laibungen zu oberst kühn mit dem für die Region typischen Vordach zusammenfliessen. Die Decken und die Treppe mit Lift sind betoniert, die übrige Konstruktion besteht aus Holz.

Sechzehn raffinierte hölzerne Komposit-Stützen aus vier Einzelteilen erlauben es, Wände an allen vier Seiten anzurorden. Sie definieren einen neutralen Raster mit neun gleich grossen Feldern, die unterschiedlich bespielt werden. Vom Eingangsbereich führt eine Holztrappe mittig zu den Büroräumen im ersten Obergeschoss und zu Aufenthaltsraum und Bibliothek im obersten Geschoss. Ein dekoratives Oblich, Wandbekleidungen in Jule sowie die etagenweise differenzierte Gestaltung des Treppenlaufs gehen im Gesamteindruck zwar auf Kosten der Grosszügigkeit. Der Bau mit seiner feinen Detaillierung innen wie aussen überzeugt jedoch als ein gelungener Auftakt zum Abtauchen in die Geschichte der Schweizer Bautraditionen in Ballenberg.

#### VERWALTUNGSGEBAUDE BALLEMBERG, 2009

- Hofstetten BE
- > Bauherrschafft: Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg, Hofstetten
- > Architektur: Gios A Caminada, Vrin
- > Holzbauingenieur: Pirmin Jung, Rain
- > Baugenieuer: Michael Gerber, Ringgenberg
- > Holzbau: Wyler, Brienz (Innenausbau, Tragwerk); Santschi + Schilt, Brienzwiler (Innenausbau); HTI Schreineri, Interlaken (Holztreppe)
- > Holzarten: Fichte, Eiche
- > Kosten (BKP 2): CHF 2,6 Mio.; (BKP 2/m<sup>2</sup>): CHF 660.-

### HOLZ FÜR DIE KINDER

Auf einer Hügelkuppe am Rand der Stadt Bern entsteht der neue Stadtteil Schönberg Ost mit rund 500 Wohnungen und einem öffentlichen Park. Im Rahmen der Quartierweiterung entstand eine neue Kindertagesstätte mit Gemeinschaftsraum. Der Bau schmiegt sich elegant an das ansteigende Gelände und öffnet sich oben zur Sonne und der Bevölkerung im öffentlichen Park. Den Geländeunterschied überwindet das Gebäude mit einem mehrfachen Knick seiner Kontur. Die Nordseite tritt mit ihrer dunklen, stehenden und stark profilierten Holzschalung dominant auf – die Fassade wird aber durch grosse, quadratische, die Dachkanle überspannende Fenster durchbrochen. Zusätzliche schmale, stehende Fenster rhythmisieren die Fassaden.

Im Innern dominiert Holz, sei es naturbelassen oder hell gestrichen. Zwei verschiedene Raumtypen differenzieren die Nutzungen. Die Spiel- und Essräume sind gross und lichtdurchflutet, sie wirken einladend und freundlich. Die Schlaf- und Büroräume sowie die Infrastrukturräume sind räumlich gefasster und geborgener. Das Zusam-

enspiel von offenen und geschlossenen Zonen ist gekonnt umgesetzt: Die Räume liegen in Schichten hintereinander, Korridore gibt es keine. Das Holz bei Innenausbau, Decken und Wänden schafft eine warme, harmonische Stimmung und überzeugt auch aus ökologischer Sicht. Es wurde für die Massivholzwände unbehandelt aus den Wäldern der Region verwendet und schafft ein ideales Raumklima, das gleichen sich Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen aus-

#### KINDERHAUS SCHÖNBERG OST, 2010

- Breehühlerstrasse 2, Bern
- > Bauherrschafft: Burggemeinde Bern, 3011 Bern
- > Architektur: Büro B, Bern
- > Holzbauingenieur: Rusch Holzbauplanung, Bern
- > Baugenieuer: Zeltner Ingenieure, Belp
- > Holzbau: Häudenschild, Niederbipp
- > Kosten (BKP 1-9): CHF 2,34 Mio.; (BKP 2/m<sup>2</sup>): CHF 723.-

### LICHT, LUFT, SONNE, WASSER

Ein Ferienhaus, einst auf sumppigem und billigem Land am Südufer des Bielersees erstellt, musste ersetzt werden. Der Ort mit dem natürlichen Ufer, würdigen Baumbestand und der Aussicht auf die Jurakette rief nach einem subtilen Ersatz und einer Neuinterpretation. Der baurechtliche Rahmen war eng, der Überbauungsplan regelt die Baufeldgrössen, Dachneigungen und Vordächer. Zwei Baukörper stehen abgewinkelt zueinander, der eine nimmt die Richtung der Uferlinie auf, der andere den Verlauf der rückwärtigen Strasse. Geschaffen wird damit eine überzeugende Sittierung. Das ufernahe Volumen ist weitgehend durchsichtig, das rückwärtige bildet einen Schild zur Strasse hin. Die Gebäude folgen den Themen Licht, Luft und Sonne, schaffen aber gleichzeitig auch Geborgenheit. Die Fassaden sind feingliedrig, reich variiert und stimmig materialisiert. Fensterrahmen aus naturbelassenem Holz rhythmisieren die weitgehend verglasten Giebelfelder, dunkel lasierte Holzlatzen prägen die geschlosseneren Traufseiten.

Die beiden Baukörper stehen mit ihrer betonierten Grundplatte auf Punktfundamenten einen halben Meter über dem Terrain, sodass auch ein gelegentlich auftretendes Hochwasser der Holzkonstruktion keinen Schaden zufügen kann. Die Häuser werden nicht nur in den Ferien benutzt, sondern dienen ganzjährig als Alternative zum Wohnen in der Stadt Biel. Die individuelle Wohnoaase trägt auch übergeordneten Interessen Sorge: Vom See aus gesehen wirken sie dank ihrer zurückhaltenden Gestaltung so, als habe es sie schon lange gegeben.

#### FERIENHAUSER AM BIELERSEE, 2008

- Lüscherz DC
- > Architektur: Kistler Vogt, Biel
- > Holzbau: Gestir Holzba, Vinelz
- > Baugenieuer: Aeschbacher + Partner, Biel
- > Holzart: Fichte
- > Kosten (BKP 1-9): CHF 1,42 Mio.; (BKP 2/m<sup>2</sup>): CHF 1150.-



<19\_Trotz ihrer offenen Haltung schaffen die Gebäude Geborgenheit.